



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Neue allgemeine

deutsche

Bibliothek.

A n h a n g

zum ersten bis acht und zwanzigsten Bande,

enthaltend

die noch übrigen Anzeigen von Büchern von 1792—95

nebst den Registern.

Vierte Abtheilung.

R i e l,

verlegt Carl Ernst Bohn.

1799.

Verzeichniß

der in der vierten Abtheilung des Anhangs
recensirten Bücher.

I. Protestantische Gottesgelahrtheit.

- D. J. O. Thiess, Handbuch der neueren, besonders
deutschen und protestantischen Literatur, der Theolo-
gie. 1r Bd. S. 1
- M. J. G. am Ende, einige Predigten f. nachdenkende
Christen, nach den Bedürfnissen und Umständen uns-
ers Zeitalters. 13
- J. J. Nicolai, Antrittspredigt b. d. evangelischen Ge-
meinde N. C. zu Wilna. 14
- J. W. Sechner, Beytrag zur Beförderung der Vater-
landsliebe, in einer Predigt über 1 Petr. II. 11, 12. 15
- Karl S. W. Schmidt, Predigt zum dankbaren An-
denken an die am 3. May d. v. (1791) J. festge-
setzte (pölnische) Reichskonstitution. ebd.

II. Rechtsgelahrtheit.

- Carl F. W. v. Spangenberg, Versuch einer system.
Darstellung der Lehre vom Besitz, in 2 Thl. 16
- Catechismus der deutschen Staatsgrundverfassung. Ein
Volksbuch f. alle Klassen des deutschen Volks. 1r. Th. 22
- Pütter, Erdörterungen des deutschen Staats, und Für-
stenrechts. 2 — 4r Hest d. In Vds. u. 1 — 4r Hest
des 2n Vds. 23
- C. G. v. Sagen, Beyträge z. deutschen Rechte. 2r Th. 24

D. Gagemanns kleine jurist. Aufsätze. 2r Thl.	S. 30
J. S. Beermanns Grundsätze des heutigen deutschen Kriegsrechts. in Thls 1 u. 2te Abthl.	ebb.
J. G. Leibnitz, Observationes zu den Ehurf. Sächs. Kriegsartikeln, als Anhang zu dem Auszug a. den Militair. Rechten, 1c.	35
Entwurf eines Gesetzbuchs. in Kriminalsachen.	36
D. B. Rusb, Untersuchung der Wirkungen öffentl. Strafen auf die Verbrecher u. a. die Gesellschaft. Aus dem Engl.	38
D. A. D. Weber, über Injurien und Schmähschriften. 1 und 2te Abth.	39
Handbuch für Criminalrichter. Herausgegeben. vom H. R. v. Eckhartshausen.	40
D. J. S. Malblanc, Anleitung zur Kenntniß der deutschen Reichs- und Provinzialgerichte, und Kanzleyverfassung u. Praxis. 4r Thl.	41
D. Dantz, Grundsätze des Reichsgerichtsprozesses.	42
G. S. v. Berg, Darstellung der Visitation des R. u. B. Kammergerichts nach Gesetzen und Herkommen.	45
D. J. S. G. Lünnerich, über die Prozeßkosten, deren Erstattung und Compensation. 2r Thl. von den	
et peincl. Kosten.	46
J. v. Schmidt, genannt Pfisfeldt, Beytrag zu der Lehre von den Prozeßkosten.	47
L. J. W. S. v. Massow, Anleitung zum praktischen Dienst der R. Preuß. Regierungen, Landes- und Untert. Justiz Collegien, 1c. Für Referendarien und Justizbediente. 1r Thl.	50
Ebendesselben Handbuch der Literatur, angehenden Justizbedienten, 1c. gewidmet. 1r u. 2r Bd.	ebb.
H. S. Terlinden, Versuch einer prakt. Anleitung zum Dekretiren und Expediren in unstreitigen Rechtsschäften, 1c. Oder: der Anleitung zum Dekretiren und Expediren 3r Thl.	36
Philosophie der Justizpflege bey der Aufhebung der Leibeigenschaft (in Dänemark) und dem hieraus entstehenden Prozesse, 1c. A. d. Engl. 25 Bdschen.	57

III. Arzneygelahrtheit

C. A. Hoffmann, Taschenbuch f. Aerzte, xi. zur Uebersicht der Resultate aller in neueren Zeiten untersuchten Gesundbrunnen u. Bäder Deutschl.	60
M. G. Thilenius, Beschreibung des Fachingerwassers.	60
S. A. Keuß, Beschreibung des Kaiser Franzensbades od. Egerbrunnens, 2c.	61
Ebendesselben Anleit. z. Gebrauche des Egerbrunnens.	63
(D. Wellitz) Anleitung z. Gebrauch des mineralog. Stahlbrunnens zu Lieberwda.	64
Ebend. Anleit. z. Gebrauch des neuen Säuerlings zu Lieberwda.	65
J. W. Sattler, neueste Nachrichten über die Badeanstalten zu Wilhelmsbad, 2c.	ebd.
L. P. Schröter, über Nenndorfs Mineralquellen u. über Schwefelbäder überh.	66
S. G. Vogel, über die Seebäder, 2c. 18 Bdgchen.	67

IV. Schöne Wissenschaften und Gedichte.

J. A. Eberts Episteln und vermischte Gedichte. Nach des Verf. Tode m. e. Grundr. f. Lebens u. Charakters herausgeg. von J. J. Eschenburg.	68
Der Garten der Natur, in vier poet. Episteln, von D. J. C. Tralles.	70
Der Gesundbrunnen. Ein Gedicht in 4 Gesängen, v. D. P. W. Neubeck.	71

V. Musik.

J. S. Knecht, kleines alphab. Wörterbuch d. vornehmsten u. interessant. Art. a. d. musik. Theorie.	72
Lucilla, von J. S. Reichardt. 48 St.	76
Vierter musikal. Blumenstrauß. Herausgegeben von J. S. Reichardt.	81
Goethens lyrische Gedichte, mit Musik von J. S. Reichardt. 2r Band.	83
S. A. Hartung, musikal. Skizzen f. Klavier, 2c.	86

- J. C. Rüttinger**, achtzehn kleine Klavierstücke f. Virtuosen f. Frauenzim. u. angehende Klavierspieler. 89
- Die Zauberflöte**, eine große Oper in 2 Aufzügen von **W. A. Mozart**. Fürs Klavier, 16. ausgezogen. 90
- Die Zauberflöte** (eine Operette), von **Müller**, im Klavierauszuge (herausgeg.). 11 u. 12 Thl. 94
- Ballo de' Galli dell' Opera Brenno di G. F. Reichardt**, aggiustato pel Clavicembalo overa Piano-forte. 97
- Marischen**, eine böhmische Operette in 3 Aufzügen, von **S. L. Jester**. In Musik gesetzt von **S. L. Benda**, und für d. Klavier eingerichtet v. **J. W. Schultz**. 98
- Der Schiffspatron**; oder: der neue Guissherr, eine komische Oper in 2 Aufz. Vom Hrn. v. **Dittersdorf**. Im Klavierauszuge von **S. Schmiedt**. 102
- Die Entführung**; oder: **Ritter Karl von Eichenhorst u. Fräulein Gertrude von Hochburg**, eine Ballade von **G. A. Bürger**. In Musik gesetzt (und f. d. Klavier, 10. herausgeg.) von **J. A. Zumsteeg**. 107
- Der Tanz** (ein Gedicht), von **Schiller**. Komponirt f. die Singstimme u. f. Klavier oder Pianoforte. 113
- Concerto pour le Clavecin ou Piano-Forte, avec accompagnement du grand Orchestre, composé etc. par Fleischmann. Oeuvre I.** 115
- Melodien**, von **Pleyel**, mit unterlegten Liedern, herausgeg. von **J. Andre**. 31 Thl. 117
- Sechs kleine Klavier-Sonaten** f. Lieb- und angeh. Klavierspieler, 10. von **A. W. Pracht**. 11 Thl. 118
- Sechs Klavier-Sonaten**, von **J. C. Hemmis**. 119
- Sonates pour le Forte-Piano, par J. F. Reichardt** No. I. et II. 120
- Sonate à quatre mains pour le Clavecin ou le Forte-Piano, composée pour les amateurs, par G. F. Wolf** 120
- Leichte Vorspiele** f. die Orgel und das Klavier, von **C. S. Schalle**. 121

VI. Weltweisheit.

- Ad. Weishaupt**, über die geheime Welt, und Regierungskunst. 122
- J. C. Greiling** Ideen zu einer künftigen Theorie der allgemeinen praktischen Aufklärung. 178
G.

G. M. Roth, Antihermes, oder philosophische Um-
terfuchung über den reinen Begriff der menschl.
Sprache u. die allgem. Sprachlehre. 113 Bl. 8. 192

VII. Mathematik.

A. G. Kästner, Anfangsgründe der höhern Mechanik,
1. u. 2. Ober: der mathemat. Anfangsgr. 4r Thl. 1te
Abthl. 2te Aufl. 199

Beschreibung u. Geschichte der neuesten und vorzüglichsten
Kunstwerke f. Liebhaber u. Künstler, 2c. Heraus-
gegeben von J. G. Geißler. 4r Thl. 204

B. Bilfingeri de progressionibus localibus com-
ment. inedita, quam praemissa illi, auct. vita edidit
D. J. C. F. Hauff. 8. 206

Beschreibung u. Gebrauch e. n. Weltkarte in zwey
Hemisphären, auf den Horizont von Wien entwor-
fen u. m. d. neuesten Entdeckungen vermehrt. v.
J. A. Ecker. 216

Beschreibung u. Gebrauch einer auf den Horizont von
Berlin entworfenen Weltkarte, in 2 Hemisphären,
m. d. neuesten Entdeckungen, v. J. E. Bode. 2. Aufl.

VIII. Botanik.

S. C. Medicus, krit. Bemerkungen über Gegenstände
a. d. Pflanzenreihe. in Vds 18 u. 28 St. 213

D. G. F. Hoffmann, Vegetabilia Cryptogamica, Fasc.
2. 217

S. Drexes, botanisches Bilderbuch f. d. Jugend und
Freunde d. Pflanzenkunde. in Vds 64 Hft, 2. Vds.
1-68 Hft. 218

IX. Geschichte.

S. C. J. Sischer, Geschichte des deutschen Handels, 2c.
1r Thl. 2te Aufl. 218

Kurze Geschichte der Deutschen, 2c. 226

- Anton Edel v. Gausau, Geschichtsfolge der Oesterreichischen Herrscher Oesterreichs, habenbergisch: habsburgisch: und lothringischen Stammes, 2c. S. 235
- Gnadenbrief K. Heinrich IV. für Oesterreich v. J. 1058. Gerettet wider Ignaz Thanner auf der Universit. Salzburg. 237
- Historia Friderici I. Imp. et parentelae suae consc. c. an. 1226 a Burchardo Eiberac, etc. Edidit G. A. Christmann. 239
- Specil. hist. geneal. diplomaticum, quo vera et genuina origo Lotharii III. Imp. nec non Wichmanni AE. Magd. etc. manifestatur. A. P. F. Schaukegl. 247
- Biographie des K. K. u. H. K. K. Generalfeldmarschalls Prinzen Friedr. Josias v. S. Koburg. 249
- Ueber Friedrich Wilhelm I. Ein nachgelassenes Werk vom H. N. u. Prof. Morgenstern, 2c. 245
- G. Göpfert, ältere und neuere Geschichte des Pleißengrundes, oder Geschichte u. Beschreibung der Städte Grimmitzschau und Werday, 2c. 250
- Histoire secrete de Coblence, dans la revolution des Francois etc. 259
- D. D. Ramsay, Geschichte der amerikanischen Revolution, 2c. 4r Thl. enthaltend die Staatsverfassung der vereinigten Staaten, und historische Beyträge und Belege aus Ramsays Geschichte der Revolution aus Süd: Carolina, von G. K. S. Seidel.
- Auch unter dem Titel;
- Die Senatsverfassung der vereinigten Staaten v. Nordamerika, und histov. Beytr. u. Belege z. Geschichte ihrer Revolution, von G. K. S. Seidel. 274
- Die letztere Revolution in Genf, nebst Bemerkungen über Frankreichs Betragen gegen diese Republik, 2c. Nach der zweyten Ausgabe a. d. Engl. 277
- Mouniers Entwicklung der Ursachen, welche Frankreich gehindert haben, zur Freyheit zu gelangen. Mit Anm. u. Zuf. von F. Gentz. 1r u. 2r Thl. 279
- Almanach der Revolutions:Opfer s. d. J. 1795. 283
- S. Anthing, Versuch einer Kriegsgeschichte des Gr. Alexander Suworow Rymninski, Russ. Kais. General: Feldmarschall. 1r Thl. 284
- Lebensart und schlechte Sitten der Ritter auf Malta. 285

- Metrolog auf das J. 1792—94, von J. Schlichter
 Größ. 3r, 4r und 5r Jahrgang. S. 289
 Charakteristische Schilderungen berühmter Männer. 1r Bd. 291
 Lech und einige seiner Nachfolger, oder Geschichte der
 Entstehung des polnischen Reichs. 293
 Tagebuch des unterm Bande der Konföderation im J.
 1788 angefangenen u. im 1789sten J. fortgesetzten
 poln. Reichstages; nebst Auszügen verschiedener b. d.
 Gelegenheit erschienenen Schriften. 1r Bd.

Auch unter dem Titel:

- Sammlung merkwürd. Reden, welche auf dem Reichs-
 tage des obigen 1788sten J. gehalten worden, 2c. 2r,
 3r, 4r, 5r und 6r Bd. 303
 Geordnete Sammlung der Regierungsschriften und
 Proclamationen, die seit dem 23. März 1794 in
 Polen erschienen; mit einer nähern Beschreibung
 der Warschauer Revolution, 2c. 18, 26 und 36
 Bändchen. 303
 D. St. J. Jekel, Darstellung der Staatsveränderun-
 gen Polens, v. d. Gründung dieses Staats bis auf
 die neuesten Zeiten, 2c. 1r Thl. ebd.
 O ukanowieniu i upadku Konstitucyi Polskiej 18o
 Maia 1791. 304
 Vom Entstehen und Untergange der polnischen Kon-
 stitution vom 3. May 1791. 1r u. 2r Thl. ebd.
 Die polnisch. Konföderirten in Curland, 2c. von — 8 — ebd.
 Geschichte und Darstellung der poln. Revolution, 2c.
 von einem Vetter des Hippolytus a Lapide. ebd.
 Index chronol., sistens foedera pacis etc. a regibus
 Daniae et Norvegiae ac comitibus Hollandiae unita
 e. g. gentibus intra et extra Europam etc. editus ab
 J. A. Quistgaard. 434
 Die Spanier in Peru, vom XE. J. Sodern. 1r Th. 435
 Kuhlhasan Aly's, Geschichte des Pr. Atabek's in Cy-
 rien. A. d. Franz. 437

X. Münzwissenschaft.

- Joh. Pinkerton's Abhandl. von der Seltenheit, den
 verschiedenen Größen und der Nachahmung alter
 Münz. 4 5

Münzen, v. A. d. Engl. v. J. G. Lipfins, Nebst
 vollständ. numismat. Geogr. d. alten Völkcr ic. S. 438

XI. Gelehrtengeſchichte.

S. W. Lawätz, Handbuch für Bücherfreunde u. Bi-
 bliothekare, 2n Thls. 1r Bd. Statistk, Politik u.
 verwandte Gegenstände.

Auch unter dem Titel:

Bibliographie interessanter und gemeinnützigen Kennt-
 nisse, von S. W. L. 1r Thl. 2r Bd. 447

C. W. Bock u. J. P. Moser, Sammlung von Bild-
 nissen Gelehrter und Künstler, und kurze Biograp-
 hie derselben. 1r—12 Hefte. 448

XII. Erdbeschreibung, Reisebeschreibung und Statistik.

Sir John Sinclair, statistische Nachrichten v. Schott-
 land. Im Auszuge a. d. Engl. v. J. K. Ebeling
 1r Bnd. 444

J. C. Strube, Briefe über das Bannat. 1r Bd. 447

A. Swinton's, Esq., Reisen nach Norwegen, Dä-
 nemark und Rußland. A. d. Engl. übers. u. m. An-
 merk. versehen von S. G. Canzler. S. 448

S. Störch, statistische Uebersicht der Statthalterſchaft-
 ten des Ruffischen Reichs, in Tabellen. ebd.

Reise durch die Inseln des Archipelagus. 450

A. Anderson, Erzählung der Reise und Gesandtschaft
 des Lord Macartney nach China. A. d. Engl. mit
 Anmerk. u. Zusätzen. 455

Briefe des Hrn. v. Warmb u. des Hrn. Fr. v. Woll-
 zogen, auf ihren Reisen nach Afrika u. Ostindien. ebd.

Reise durch die Wüsten von Sahara. Aus d. Franz.
 des Hrn. v. Sollic. 457

Joh. v. Lery, Reise in Brasilien. Nach der vom Vf.
 selbst veranſtalteten lat. Ausg. 462

S. P.

K. P. Thunberg , Reise durch einen Theil von Europa, Afrika und Asien. A. d. Schwed. frey übers. von C. S. Grossard . 12 Bd. 2r. Thl. S.	466
Th. S. Ehrmann , Geschichte d. merkwürdigsten Reisen, welche seit dem 12ten Jahrh. zu Wasser u. zu Lande unternommen worden sind. 14r. Bd.	467
Karte von Frankreich in 16 Blättern nach Cassini u. den Atlas national , etc.	467
M. A. Sprengel , über J. Riberos älteste Weltkarte, etc.	468
L. B. Schmidt , Leitfaden bey dem Unterrichte in der biblisch. Geogr. f. höhere u. nied. Schulen. 1r. Thl.	469
Abendessellen Vorschläge zur Methodik in der Geographie f. Anfänger u. Geübtere.	470

XIII. Biblische, hebr. griech. und überhaupt oriental. Philologie, etc.

Euthymii Zigabeni Comm. in quatuor Evangelia gr. et lat. etc. edidit C. F. Matthaei . Tom. I. II. III.	471
H. A. Grimm , neue syrische Chrestomathie etc. für Anfänger.	490
J. G. Drescher Mantissa ad God. Seligii comp. volum. hebr. rabbinicarum.	492
Ausgewählte Gespräche des Platon , übers. von Friedr. Leopold Gr. v. Stollberg . 1r. Thl.	493
H. C. A. Eichstaedt , de dramate Graecorum comico-satyrico, imprimis de Sosithei Lythiersai Λακωνός. Luciani Samosat. Opera gr. et lat.	499
Polybii Megapolit. Historiarum quicquid superest, rec. etc. J. Schweighauser . Tom. VIII. P. pr.	500
Palaephatus , von ungläublichen Begebenheiten. Aus d. Griech.	502
Παυσανίας Ἐλλάδος Περιήγησις . Pausaniae Graeciae descriptio. Gr. rec. etc. J. F. Facius . T. II.	503
Erathostenis Catarismi c. J. C. Schaubach . Epist. C. G. Heyne in Erathostenem .	505
Libanii Sophistae Orationes et Declamationes, ill. J. J. Reiske . Vol. II.	509
Poetae latini minores. T. VI. Sect. pr.	510

Joannis

Joannis Laurentii Philadelphienſis opuscul. de mensibus ed. Nic. Schow.	S. 512
Mineralogie des Homers, von Aubin-Louis Millin. Aus d. Franz. von J. Th. Kint.	513
Auctores Graeci minores. T. I. II.	515
Abregé du Voyage du jeune Anacharsis en Grèce. A l'usage des écoles.	516
Esprit du Voyage du jeune Anacharsis, destiné aux jeunes gens etc.	ebd.
Auszug aus des jungen Anacharsis Reise nach Ortes- chenland, 2c. 3 Bde.	ebd.
J. P. Siebenkees, über den Tempel und die Bildsäule des Jupiters zu Olympia.	520
Horaz lat. und deutsch, mit Anmerk. von M. J. S. Schmidt. 3r Bd. Neue Aufl.	522
Sechzig gewählte Oden des Horaz. Nebst den Eklo- gen des Virgils, von E. W. v. Wobeser.	524
Ant. Persius Flaccus Satyren, Text und Uebers. von G. G. Sülleborn.	525
P. G. Schindler. (Pr. C. G. Hübner) Meditationum et Observat. juridic. ad A. Pers. Fl. Sat. Spec.	ebd.
M. Acc. Plautus und Fr. Wolfgang Reiz, von Ber. Kordes.	528
J. Al. Martyni-Laguna, Epist. ad V. incl. C. G. Heyne etc. Ed. II.	529
E. S. Conz, Museum für griechische und römische Li- teratur. 18, 28 und 38 St.	530

XIV. Erziehungsschriften.

Neue Kinderbibliothek. Herausgeg. von Gobeis, 2te Ausf. 1, 2, 38 Bdehen.	S. 532
Jugendfreuden, oder kl. Aufsätze über Natur, Reli- gion und Menschenleben. F. Jünglinge und Mäd- chen von reiferem Alter. 1, 2, 3 u. letztes Bdeh.	536
Der Märkische Lehrer und Kinderfreund von J. S. Wilberg.	537
Moral in Beyspielen für Frauenzimmer edler Erzieh. 3r Thl.	ebd.

XV. Staatswissenschaft.

- D. C. Köfig, über die Verdienste des Staats um die Rechte des Menschen. S. 538
- Ueber die Nothwendigkeit der bürgerlichen Gesellschaft und den daraus entstehenden Verhältnisse zwischen Fürsten und Unterthanen. Eine Vorles. von Ferd. Arnds, ic. Herausg. von S. W. Casmann. 540
- Etwas über die Natur, die Veräußerung und Verschuldung der Cammergüter deutscher weltl. R. Stände. Mit Beziehung auf das Herzogl. Braunschweigisch. Exilt v. 1ten May 1794, ic. 541
- Ueber Lömmerz, Fabriken und Manufakturen im Königgr. Böhmen. In Briefen, von J. A. Schreyer. 16 u. 28 Hest. 543
- Versuch einer Geschichte der Herzogl. Waisenanstalt in Waimar, ic. 546
- Arthur Young, Esq., über Großbritanniens Staatswirtschaft, Pölizy und Handlung. U. d. Engl. mit einer Einleitung und Anmerk., von S. A. Klotzbring. 547
- J. Ch. Roth, juristisch-polit. Abh. üb. d. Wucher, ic. 550

XVI. Technologie und Handlung.

- G. S. Penzler, Lexikon der beyrn Deich- und Wasserbau, auch beyrn Deich- und Dammrechte vorkommenden fremden und einheimischen Kunstwörter u. Ausdrücke, ic. 11 u. 22 Band 552
- J. S. Lempe, Magazin für die Bergbaukunde. IIr Theil. 554
- J. Ch. Wiselen, ausführl. Abhandl. insonderheit über das Steinkalkbrennen mit Torf, ic. zur Schonung der immer abnehmenden Wälder. 556
- J. C. Förster, Beschreibung und Geschichte des Salzlischen Salzwerks. 557
- J. S. Halle, praktische Kenntnisse zur Verfertigung des engl. Steinguts, der Fayenze und des ächten Porzellans 550

- C. G. Weinlig, gründlicher Unterricht, der sogenannten hausmännischen Bleiche, wie in sehr kurzer Zeit Kartun, Hammollens, Garn, Flachs, Feinwand, 22. Arten; u. Hausgespinnste gebleicht werden können. S. 560
- J. C. Ditter, gründliche Anweisung zum Brodbäcken f. Hauswirthe u. Hauswirthinnen in Städten und auf dem Lande. 561
- J. W. Wäfer, gründl. Anweis. zum Bierbrauen. 562
- C. G. Weinlig, gründl. Anweisung zur Verfertigung der sogenannten doppelten Brannteweine oder Aquavite, und der feinen Liqueure; nebst einem Anhang von der Vereitung der Chokolade. 564
- Gründliche und nützl. Anweisung zur Verbesserung der Branntweinbrennerey. ebd.
- Verbesseter Bray: und Branntwein: Urbar, nach ökonomischen Grundsätzen und vieljährigen Erfahrungen; auch v. Anlegung einer Effigbrauerey. 2r. Thl. ebd.
- J. C. Simon, vollständiger ökonomischer Unterricht vom Branntweinbrennen, 2c. ebd.
- Praktischer Unterricht in den Vereitungsarten und Verbesserungen der natürlichen und künstlichen Weine 2c. vom Verf. des Buchs: über den Anbau der Kartoff. zu Wahlzeit., u. s. w. ebd.
- D. S. Hildebrand, chemische Betrachtungen der Lohgerberey, 2c. 570
- G. A. Suckow, Versuch über die Lohgerbereyen und ihre vortheilhaftere Einrichtungen. 571
- Handbuch der gemeinnützigsten Kenntnisse von d. Schifffahrt und dem Seewesen, für Handlungsschulen und zur Erklärung neuerer Seereisen, in alphabet. Ordnung abgefaßt. 572
- Der wohlunterrichtete Schiffer, oder Unterricht, was derselbe vor, während und nach abgelegter Reise zu beobachten hat. Neue Auflage, bearbeitet von J. A. Engelbrecht. 575

Berlinischer Briefsteller für junge Kaufleute; vom Verf. A
des Briefstellers für das gemeine Leben. 2te Aufl., S. 578

110

113

110

XVII. Kriegswissenschaft.

Melanges militaires, litteraires et sentimentaires. T.
III et IV. 578

Neues militairisches Journal, 148 St. oder 7r Band.
2 St. 589

Handbuch für Zeitungsleser, oder Beschreibung und
Vorstellung der Waffen, Werkzeuge, Truppenbewe-
gungen, die im Kriege zu Lande und zu Wasser vor-
kommen. 590

Kleines Kriegeswörterbuch, nebst einer kurzen Dar-
stellung von dem Angriffe und der Vertheidigung der
Festungen. 593

Neuer franzöf. milit. Katechismus, oder vollständige
Abhandlung über die Kriegsübung der Infanterie,
der Kavallerie, 2c. 595

XVIII. Vermischte Schriften.

M. J. Ch. Vollbeding, Archiv nützlicher Erfindungen
und wichtiger Entdeckungen in Künsten und Wissens-
schaften, 2c. 597

Hierzu gehört:

Abend. Supplemente zum Archiv nützlicher Erfindun-
gen und Entdeckungen. 598

Neues ungarisches Magazin, oder Beiträge zur ungar-
rischen Geschichte, Geographie, Naturwissenschaft, 2c.
von K. G. von Windisch. 2r Bd., 2n Bandes
19 und 20 Heft. 603

L. C.

KXI Verzeichniß der recensirten Bücher.

L. T. Kofegarten, Rhapsodien zu Bd. 117-120 S. 609
Nägen einiger Mißbräuche und Inkonsistenzen unsers
philosoph. Jahrhunderts. 613

Scenen aus der Zukunft, oder die Schwelle des goldenen
Zeitalters. 619

Scenen aus dem Selterreiche. 623

297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500

Die Entführung, oder: Ritter Karl von Eichenhorst und Fräulein Gertrude von Hochburg, eine Ballade von G. A. Bürger. In Musik gesetzt (und für das Klavier 2c. herausgegeben) von J. R. Zumsteeg. Leipzig, in der Breitkopfischen Musikhandlung. Ohne Jahrzahl (1794). Querfolio, 33 Seiten.

Es macht uns ungemein viel Vergnügen, aus der vorliegenden Arbeit den Herrn Z. als einen talentvollen, und für die Zukunft sehr viel versprechenden, Tonsetzer kennen zu lernen. Denn unter allen, uns neuerlich erst bekannt gewordenen, Componisten wußten wir ihm überhaupt nur Wenige, und in der so schweren Composition einer Ballade insbesondere, gar keinen an die Seite zu setzen. Er zeigt nicht nur einen hohen Grad von Erfindungskraft, geläuterten Geschmack, richtiges Gefühl u. dgl., sondern vereinigt damit auch Kenntnisse, wie man sie, vorzüglich in unserm Jahrzehend, bey neu auftretenden Tonsetzern nur selten findet. Wenn wir aber dessen ungeachtet verschiedene Stellen auszeichnen, worin wir kleine Flecken bemerkt zu haben glauben: so wird dieß der achtungswürdige Verfasser — in dessen Lob wir übrige

von

von Herzen mit einstimmen — hoffentlich nicht sowohl für öffentlichen Tadel, als vielmehr für einen Beweis unsrer vorzüglichen Aufmerksamkeit auf die vorliegende Arbeit aufzunehmen.

So vortrefflich, im Ganzen genommen, die Declamation des Hrn. B. ist; so scheint es uns doch, als habe er bey einzelnen Stellen dagegen verstoßen. Dieß ist sogleich S. 1. Z. 5. der Fall. Wir wünschten nämlich bey den Worten: daß ich mir Ruhe erreichte, statt des Pronomens ich, das Substantiv Ruh mehr ausgehoben zu sehen. Eben. Z. 14. 15. hat, unsers Erachtens, in der Zeile: So rief der Ritter Karl in Hast, die hier wichtige Partikel so zu wenig Nachdruck erhalten; dagegen finden wir die Zeile: Ich will und muß ins Weite, so wie: Mord! flucht er laut z. (S. 4.) sehr richtig declamirt. Nur scheint uns, bekläufig gesagt, die Zwischenmusik nach den Worten: Ich will z. (S. 1. Z. 11.), wenn auch nicht ganz überflüssig, wenigstens doch verhältnißmäßig etwas zu lang zu seyn, weil dadurch das: So rief z. zu sehr von der vbrhergehenden Zeile getrennt wrb. Die melismatischen Auszierungen S. 3. Z. 15.; S. 4. Z. 6. 7.; S. 10. Z. 2. 3. 4. (im Sechsteltakte); S. 12. Z. 9. im z. sind zwar, an sich betrachtet, sehr schön; allein bey diesen bloß erzählenden Stellen, besonders auf den Sylben zu, wie und sechs, stehen sie viel leicht doch nicht ganz am rechten Orte. — S. 5. Z. 17. hat das zu (und wünschet zu vergehen) auf den höhern und längern Note z, hauptsächlich aber durch die dabey neu eintretende Harmonie, unstreitig zu viel Nachdruck bekommen. S. 6. Z. 5. anstatt: Hört ihr zur Trauer läuten, würden wir declamirt haben: Hört ihr zur Trauer id. Das Wort ausdeuten hat den grammatischen Accent nicht auf der zweyten, sondern auf der ersten Sylbe, die hier (S. 7.) zu wenig Gewicht erhalten hat. S. 7. Z. 2. ist die Präposition unter auf dem guten Tacthelle, und vermittelt der ziemlich frappanten Harmonie, zu merklich accentuirt worden. Besser würde diese Präposition noch in dem vorhergehenden Tacte, und dafür das folgende Substantiv (Gottes) auf dem guten Tacthelle stehen, wie in den ähnlichen Fällen S. 2. Z. 13.; S. 4. Z. 14.; S. 17. Z. 2.; S. 18. Z. 11. u. a. m. — S. 8. Z. 4. hätten wir das h nicht erst mit der Präposition vor, sondern mit dem Verbo stirzt (es stirzt ihm

ihm vor der Stirne) eintreten lassen. S. 11. T. 4. wäre anstatt: Bis er sich Rath ersonnen, ohne Zweifel richtiger: Bis er sich Rath ic. Wir sehen zwar wohl, daß es dem Verf. hierbey mehr um die ähnliche Fortsetzung der Melodie, als um die völlig richtige Declamation zu thun war; allein, genau genommen, kann dieß wohl keine hinlängliche Entschuldigung seyn. Daß S. 12. 13. die zweyte (kurze) Solbe der Wörter: Schatten, hatten, fliegen, auf dem guten Tactheile steht, und mithin lang wird, wollen wir gern als zulässig hingehen lassen, weil dieß nun einmal zur Gewohnheit geworden ist, und zuweilen in Hinsicht auf den Rhythmus auch nicht bequem vermieden werden kann. S. 18. T. 12. 13. declamirt Hr. Z.: „Er nahm sein Lieb mit einem Schwung“; uns scheint es aber, als habe der Dichter sagen wollen: mit einem Schwung. S. 24. T. 4. und besonders S. 30. T. 8. hat die Conjunction und unstreftig zu viel Gewicht erhalten. Bey der, übrigens richtig ausgedrückten, Frage S. 25. würde wohl der Dreyklang A besser auf der ersten Solbe des Pron. jene, eintreten; etwa so:
 gis d gis | a a a
 erblickst du | jene dort? Zu den Worten: Ehr und Tüch-
 ten (S. 27) hätten wir höhere Noten gewählt. Die Pa-
 ranthese: Hier wandt er sich zum Ritter um (S. 33)
 sollte, unsers Erachtens, tiefer stehen, und gegen die vorher-
 gehende und folgende Zeile in Ansehung der Melodie ic. mehr
 abstechen.

Obgleich in der vorliegenden Composition der Charakter und die im Texte dargestellten Empfindungen größtentheils richtig und sehr treffend ausgedrückt worden sind: so haben wir doch auch dagegen einiges zu erinnern. Kühn, und dem Inhalte des Textes vollkommen entsprechend ist der Ausdruck S. 2 und 3. bey den Worten: Zusammenschraf der Rittersmann ic. Auch der unerwartete Eintritt in F dur (S. 3.) macht eine vortreffliche Wirkung. Allein weiter unten, besonders bey den Worten: Verloren ist euch Trudchens Hand ic. und gegen das Ende des Sechsstaktactes scheint uns die Musik zu angenehm, und beynahe tröstend zu seyn. So auch S. 17. bey der Zeile: Das Fräulein sagte — stand und stand. Selbst das reizend-süße Arioso S. 14 und 15. finden wir dem Texte nicht in allen Strophen vollkommen angemessen. Hier ist aber nur von der Wahrheit im Aus-

Ausdrucke die Rede; denn wer sollte wohl übrigens dieses *Adagio* nicht entzückend schön finden? — S. 5 wäre bey der lebhaftesten Begleitung eine noch mehr eingreifende Harmonie vielleicht nicht undenklich gewesen. Besonders hätten wir statt des gar zu gemeinen und nichts sagenden Schluß- oder Endigungsaktes (System 2. Z. 4.) lieber einen bedeutendern gehört. Diese Bemerkung gilt unter andern auch von S. 12. Z. 13, 14., wo noch überdies eine kleine Unordnung, in Hinsicht auf den Rhythmus vorgefallen ist. — Zu den als *Adagio* componirten Stenzen: Gottslobn! Gottslobn! da treue Magd ic. und: Bis wohlgemuth und rummle dich ic. (S. 9.) hätte wohl die Musik mehr ermunternd sehn, und eine gewisse Entschlossenheit lebhafter ausdrücken sollen, als dieß in *E moll* ic. bey einer ziemlich matten Begleitung geschehen ist. Das *S* dur im neunten Takte kommt dem erforderlichen Ausdrucke — wie hoffentlich jeder fühlen wird — schon etwas näher, obgleich die Begleitung dazu unverändert dieselbe bleibt. Um nicht noch einmal über dieses *Adagio* kritisiren zu müssen, bemerken wir zugleich, daß der Verf. zwar Dreyachteltakt vorgeschrieben; aber wohl $\frac{3}{4}$ dabey in Gedanken gehabt hat. Dieß erheller schon aus den beyden ersten Takten — die im Grunde zusammen einen Takt in $\frac{3}{4}$ ausmachen — vorzüglich aber aus Z. 7 und 8; Z. 27 und 28., wo der Vorhalt (denn dafür erklären wir hier den Quartsseptenaccord ic.) nicht, wie es doch eigentlich seyn müßte, auf dem schlechten Takttheile, sondern erst im folgenden Takte, mithin auf einem guten Takttheile aufgelöst wird. Dadurch ist denn auch die dritte Sylbe des Wortes bezahlet lang, und folglich die Scansion unrichtig geworden. Im Sechachteltakte wäre dieß nicht der Fall gewesen. Daß aber in diesem *Adagio* einige wirkliche Dreyachteltakte (z. B. Z. 15 ic.) mit untermischt sind, ist allerdings begründet; nur wird dadurch unsre Behauptung nicht widerlegt. — Die Worte: Risch auf und fort! (S. 10) finden wir in dem beybehaltene[n] *E moll* zu matt ausgedrückt. Das beygefügte Forte allein bewirkt den hierzu erforderlichen ermunternden Ausdruck nicht hinlänglich; eine andere Modulation würde wirksamer gewesen seyn. Ueberhaupt bleibt der Verf. hier wohl zu lange in *E moll*. Jedoch über die Modulation ins besondere weiter unten noch ein Paar Worte! Des *Messa ma's* S. 23. Z. 10. nicht zu gedenken, könnte wohl der Ausdruck zu den vier Stropfen: halt an! halt an! du stehst fern

sendieb! ic. noch kräftiger seyn. Wenigstens ist die Harmonie dazu nicht bedeutend genug. Diese letztere Bemerkung scheint uns auch auf die S. 28. befindliche Stelle zu den Worten: Ach! Trudchen, wie voll Angst und Noth ic. zu passen. Der Charakter, oder vielmehr das Schnattern der Fose, ist S. 20 unten, und S. 21 oben sehr treffend, und zugleich — wenn man will — malerisch dargestellt; nur fällt die Singstimme S. 21. Z. 1, 2. beynabe zu tief, und steigt hernach auf einmal wieder zu hoch.

Bekanntlich sind die Gränzen, wo der Ausdruck aufhört, und in musikalische Malerey übergeht, noch immer nicht genau genug bestimmt, und dürfen auch wohl sobald noch nicht für jeden möglichen Fall bestimmt werden. Es würde daher anbillig seyn, den Verf. hin und wieder einer zweckwidrigen Malerey zu beschuldigen. Gewiß ist es aber, daß in der vorliegenden Composition verschiedene Stellen vorkommen, die mehr oder weniger an Malerey gränzen. Dazu rechnen wir S. 3. Z. 9 ff.; S. 8. Z. 6 ff. S. 10. den letzten Takt (wo das Hin- und Herschwenken dargestellt ist); S. 11. Z. 10 ff. (die waldbornartige Stelle); S. 12. Z. 5. 6. (wo vermittelst des pianissimo heimlich Ding ins Ohr geraunt wird); S. 19. Z. 13 ff. (ein dem vorigen einigermaßen ähnlicher Fall); S. 25. Z. 1 ff. — Ueber jede dieser angezeigten Stellen unsre Meinung zu sagen, verstatet der Raum nicht; wir erinnern daher nur im Allgemeinen, daß uns diese Malereyen in einer Ballade — die, unsrer Einsicht nach, eine ganz andre Bearbeitung, als die übrigen Gattungen von Gedichten, erfordert oder doch zuläßt — nicht gestört haben; obgleich manche Kunstrichter, die alles aus dem nämlichen Gesichtspunkte zu betrachten gewohnt sind, eines oder das andere dagegen einzuwenden haben werden.

Die Modulation ist in dieser Composition größtentheils ungewungen, und zugleich sehr reichhaltig. Nur von einigen einzelnen Stellen, die zum Theil schon vorläufig namhaft gemacht worden sind, können wir dieß nicht sagen. So finden wir unter andern, auch aus harmonischen Gründen, S. 6. Z. 12. den Eintritt in As dur; desgleichen S. 8. Z. 4. 5. 6; S. 14. Z. 1. 2c. die Modulation ziemlich hart, obgleich diese Wendungen in andrer Rücksicht ausgezeichnet schön seyn können. Dagegen kommt uns, außer S. 10. Z. 7 ff., auch

S. 11. T. 10 ff.; S. 16. T. 9.; S. 19. T. 12. 13. u. a. m. die Modulation zu einformig und unbedeutend vor. Der Eintritt einer andern Tonart würde hierbey unstreilig mehr Wirkung gethan haben. Die Transpositionen S. 27. T. 10 ff. hätten wir gern entbehrt, weil sie an sich schon zu bekannt sind, und in das Ganze, worinn die übrige Modulation weit neuer und moderner ist, nicht passen.

Wichtige Verstöße gegen den reinen Satz haben wir nicht bemerkt; nur hin und wieder eine kleine Härte hätte vermieden werden können. Hierzu rechnen wir verschiedene mehr oder weniger auffallende unharmonische Querstände, z. B. Seite 6. T. 6. (wo das dem g nächstliegende gis besser wäre;) S. 9. im $\frac{3}{8}$ T. 20—21; desgleichen T. 25—26. u. a. m. Ueber das S. 2. T. 20. im Bass vorkommende gis, wofür anfangs eigentlich as stehen sollte, wollen wir nicht mit dem Verf. rechten, da dieß, bey der übrigens richtigen Behandlung, gewissermaßen mehr die Rechtschreibung, als die Sache selbst betrifft. Eigentlich liegt dabey eine enharmonische Tonverwechslung zum Grunde. Hierüber befindet sich in Kirnbergers Kunst des reinen Satzes, 1r Theil, S. 130 ff. mehr Aufschluß. S. 3. T. 6. vermissen wir das h zu dem E und J ungern. Das Fortschreiten des Leittones e in es, nach dem Septimenakkorde S. 6. T. 11. 12. ist nicht ganz der Regel gemäß. Ueber die dabey obwaltende Härte, die dem darauf folgenden äußerst angenehmen Arioso keinesweges entspricht, haben wir uns bereits oben erklärt. S. 7. T. 3. würde der Satz reiner seyn, wenn wenigstens die erste Figur b des c. statt des ges hieß. (Warum aber T. 6 ff. die vorhergehende Begleitung mitten in der Periode abgebrochen wird, können wir nicht errathen.) Bey dem von Herrn Z. sehr häufig (z. B. Seite 1. T. 1.; S. 2. T. 2. 10. 12.; S. 8. T. 6 ff.; S. 10. T. 2 4. u. a. m.) gebrauchten Terzquartenaccorde wird der Bass zuweilen, z. B. S. 12. System 3. T. 4. gleichsam zu jung — wie man sich auszudrücken pflegt — oder mittelstimmenartig. S. 13. T. 14. 15. dürfte ein strenger Harmoniker den Septimenaccord, oder vielmehr die Septime darinn, nicht gehörig aufgelöst finden. S. 15. T. 7. sind uns die verdeckten Quarten widriger, als manche offenbare.

Noch zeigen wir einige Druckfehler an. S. 6. T. 9. muß die Bassnote D heißen. S. 8. T. 9. stehen die beyden letzten

lehten Noten der Klarerstimme um eine Stufe zu hoch. S. 10. Z. 26. wäre vor dem f des Basses ein Kreuz, S. 17. Z. 3. vor dem a, und S. 29. Z. 16. vor dem d aber ein b nicht überflüssig gewesen. S. 24. Z. 5. soll in der Viertonstimme nicht viermal e, sondern d stehen. S. 29. Syst. 2. Z. 3. muß die vierte Note in der Stimmstimme nicht f, sondern m heißen.

Wey einem nur mittelmäßigen Komponisten würden wir uns auf eine so weitläufige und genaue Kritik nicht eingelassen haben; allein Hr. Z. verdiente es vor hundert Andern, daß wir ihn auf einige Unvollkommenheiten in seiner, übrigens so vortreflich gerathenen, Arbeit aufmerksam machten. Wir sind aber weit davon entfernt, unser Urtheil in allen Fällen für untrüglich zu halten; es kann daher wohl möglich seyn, daß wir uns hier und da geirrt haben. Möchte doch der Vf. diese Kritik für einen Beweis unsrer vorzüglichen Hochachtung aufnehmen, und uns bald mit mehreren ähnlichen, oder noch größern Arbeiten beschenken. Für eine günstige Aufnahme derselben können wir ihm im voraus bürgen.

Nb.